

BAUMIT

„All in“ hat voll eingeschlagen

Trotz großer Herausforderungen blickt Baunit auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück: Der Österreich-Umsatz überschritt mit 332 Millionen Euro erstmals die 300-Millionen-Euro-Marke. Das entspricht einem Umsatzplus von 14 Prozent oder 42 Millionen Euro, was vorwiegend auf die Preissteigerungen in der Branche zurückzuführen ist. Bei Investitionen in den Standort Österreich wurde 2022 von der Baunit GmbH ein noch ambitionierteres Investitionsprogramm als 2021 umgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Investitionen um rund 19 Prozent auf 22 Millionen Euro. Ein großer Teil dieser Investitionen (ca. 15 Millionen Euro) entfiel dabei auf den Bereich Produktionsanlagen in Wopfung. Um die Energiekrise zu bewältigen, wurden zahlreiche Energiesparmaßnahmen und Verbrauchsoptimierungen umgesetzt. Weiters wird die Umstellung beim Kalkofen 6 auf Saugzugbetrieb eine Leistungssteigerung um fünf bis zehn Prozent bringen.

„Voll eingeschlagen“ hat die „All in“-Technologie, berichtet Georg Bursik, Geschäftsführer der Baunit GmbH: „Mit dem ALL IN Trockenbeton gibt es im Vergleich zu einem herkömmlichen Betonsack keinen Abfall und weniger Staub, da die innovative Verpackung beim Mischprozess zu einem Bestandteil des Produktes wird. Das haben unsere Handelspartner sofort erkannt und sehen das Potenzial in dieser Innovation.“ Die Zielmenge für das Einführungsjahr 2022 wurde mit mehr als 2.000 Tonnen deutlich übertroffen. Der Sack besteht aus einem speziell hergestellten, patentierten Kraftpapier, das einerseits die Auflösung bei mechanischer Einwirkung und zweitens



Mit der Initiative „14 mal besser“ soll mehr Bewusstsein fürs Dämmen geschaffen werden: Rudolf Ofenschiessl, Vertriebsleiter, Georg Bursik (GF Baunit GmbH) und Marketingleiter Roman Stickler (v.li.)

einen geringeren Papierverbrauch ermöglicht. Das Öffnen des Sacks ist nicht mehr erforderlich und die Verarbeitung ist somit bequem, sauber, schnell und ohne Abfall möglich.

Gemeinsam mit Austrotherm wurde die Initiative „14 mal besser“ gestartet. Eine im Auftrag von Greenpeace durchgeführte Studie zeigt, dass es nur eines statt 14 Windräder braucht, wenn die bereits auf moderne Wärmepumpen umgerüsteten Gebäude entsprechend gut gedämmt sind. In Zahlen heißt das: Für einen ungedämmten, 100 m² großen Altbau beträgt der Primärenergieverbrauch im Jahr rund 5.600 kWh Heizstrom. Dasselbe Haus, auf Passivhaus-Standard saniert, benötigt nur noch 400 kWh Heizstrom.

I+R SPEZIALTIEFBAU

Büro in Wien eröffnet

Das Vorarlberger Unternehmen i+R Spezialtiefbau ist seit kurzem mit einem Büro im 12. Wiener Gemeindebezirk vertreten. Bereits seit mehr als zehn Jahren ist i+R in Wien und Umgebung tätig. Jetzt erhielt der Spezialist für Baugrubensicherungen und Tiefengründungen den Zuschlag für vier Baulose beim Großprojekt „Village im Dritten“.

Bereits in der Vergangenheit erhielt die i+R immer wieder Großaufträge in Ostösterreich: Zuletzt die Baugrubensicherung und Tiefengründung des DC3-Towers sowie der Danube Flats am Donaukanal oder die Pilotierung mit mehr als 2.400 Bohrpfehlen für das neue Verteilzentrum von XXXLutz in Zurndorf. Der Zuschlag für vier Baulose des Großprojekts „Village im Dritten“ war nun ausschlaggebend für die Büroniederlassung in der Potendorfer Straße 23-25 im 12. Bezirk Wiens. Mit Peter Hofer und Adrian Krottenhammer leiten sie zwei erfahrene Spezialtiefbau-Experten.



Mit Teamleiter Peter Hofer (re.) und Bauleiter Adrian Krottenhammer vertreten zwei ausgewiesene Experten i+R Spezialtiefbau in Wien

DELTA-GRUPPE

Beteiligung an Ingob.ZT

Die österreichische Delta-Gruppe, internationaler Immobiliendienstleister mit Fokus auf Architektur, Baumanagement und Consulting mit über 300 Mitarbeitern und Standorten in vier Ländern, erwirbt Anteile an der Ingob.ZT GmbH, die zu den bedeutendsten Ziviltechnikerbüros Österreichs im Baumanagement zählt. Das Team der Ingob.ZT GmbH besteht derzeit aus über 55 hoch qualifizierten Beschäftigten und ergänzt vor allem durch seinen Schwerpunkt auf bautechnische Dienstleistungen, von der Projektentwicklung, Bauaufsicht, Projektsteuerung, begleitende Kontrolle, Baumanagement und Baulogistik bis zu internationalen Projekten und Gutachten, das Leistungsportfolio der Delta.



Cornelia Riemer, René Noisternig, Christina Lang, Wolfgang Gomernik (Delta), Andreas Gobiet (Ingob.ZT GmbH), Wolfgang Kradischnig, Marija Kotnig (Delta)

Beide Unternehmen profitieren durch die sich ergebenden Synergien, insbesondere in Hinsicht auf die bereits stark vorhandenen internationalen Netzwerke beider Organisationen. Die Aktivitäten der Delta in Zentral- und Ost-Europa ergänzen so die Kompetenzen von Ingob in Süd-Ost-Europa. Im Rahmen einer langsamen Integration sollen beide Unternehmen über die nächsten Jahre schrittweise weiter zusammenwachsen.